

Die wichtigste Entscheidung Im Leben

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab
er Macht, Gottes Kinder zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben,
Johannes 1:12

Predigt am 07.07.24
in der ev.meth. Kreuzkirche Mildenau
Jürgen Werth

Es gibt Entscheidungen in unserem Leben, mit deren Ergebnis oder Konsequenzen müssen wir unterschiedlich lang leben.

**1. Entscheidungen mit kurzfristigen Ergebnissen
Die Speisekarte in einem Chinarestaurant.**

Erst entscheide ich mich für ein bestimmtes Gericht, eine halbe Stunde später (je nach Geschwindigkeit der Küche) hab ich das Ergebnis meiner Entscheidung vor mir.

Jetzt muss ich mich neu entscheiden, ob ich das auch esse, was ich da sehe.

Ungefähr eine halbe Stunde später habe ich wieder an dem Ergebnis meiner Entscheidung zu tragen.

Entweder ich lehne mich satt und zufrieden zurück, oder aber ich versuche an einem bestimmten Ort, das Ergebnis meiner Entscheidung wieder los zu werden.

**2. Entscheidungen mit langfristigen Konsequenzen
Es ist nicht der Handyvertrag oder der Kauf eines Autos, sondern die Wahl eines Ehepartners.**

Das Ergebnis dieser Entscheidung, hat eine längere Auswirkung. Um genau zu sagen ein Leben lang.

Da man einen Ehepartner nicht so schnell wieder los wird, wie falsch bestellte Schuhe, oder ein falsch bestelltes Hemd beim Internet-Versand, bedarf diese Entscheidung einer genaueren und auch etwas längeren Prüfung.

**3. Entscheidungen mit Ewigkeitscharakter
Eine Entscheidung für ein Leben mit oder ohne Gott hat einen ganz anderen Stellenwert, das Ergebnis dieser Entscheidung, ist eine Entscheidung für die Ewigkeit. Getrennt sein von Gott, oder in Ewigkeit bei unserem Vater im Himmel zu sein.**

Ich bin Christ – was bedeutet das eigentlich?

Wenn ich sage „Ich bin Christ“,
dann schreie ich nicht hinaus „mein Leben und ich sind sauber“, sondern
flüstere demütig, „Ich war verloren, aber ein vollkommener und heiliger
Gott hat mich gefunden und mir vergeben.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann sage ich dies nicht mit selbstgefälligem Stolz.
Vielmehr bekenne ich, dass ich auf meiner Lebensreise immer wieder
stolpere, mich verirre und Christus als meinen Reiseführer umso mehr
brauche.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann versuche ich nicht um jeden Preis stark zu sein.
Vielmehr bekenne ich, dass ich schwach bin und Seine Kraft jeden Tag
brauche, um weiterzugehen.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann gebe ich nicht mit meinem Erfolg an.
Vielmehr gebe ich zu, dass ich immer wieder versage und Gott brauche,
um mein Durcheinander in Ordnung zu bringen.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann behaupte ich nicht perfekt zu sein.
Dazu sind meine Mängel viel zu offensichtlich.
Und doch glaubt Gott, dass ich es wert bin.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann erlebe ich immer noch Schmerzen, Kummer und Enttäuschungen,
aber ich trage sie zu Gott und lege sie unter das Kreuz.
Ich strecke mich täglich nach seiner Hilfe aus, weil ich weiß, dass ihn
kümmert, was mich kümmert.

Wenn ich sage „ich bin Christ“,
dann bin ich nicht besser als du und habe auch kein Recht zu richten.
Ich bin bloß selbst ein einfacher Sünder, der Gottes Gnade empfangen
und seine Liebe am eigenen Leib erfahren durfte.

Ich habe diese Gnade nicht verdient, aber jeder kann sie jederzeit empfangen, weil Gott dich mit der gleichen bedingungslosen und für uns unvorstellbaren Liebe liebt und sie dir schenken möchte.

Bist du ein Christ?

Bist du schon gefragt worden, ob du Christ bist?

Wie hast du darauf reagiert? Bist du nervös geworden, hast du gelacht? Manche Menschen reagieren fast beleidigt: "Na klar, was denn sonst? Ich bin doch schließlich getauft!"

Ja, das ist, was unsere ehemals „christliche Nation“ in Führungszeichen, meistens unter Christentum versteht ist. Wir halten ein paar moralische Regeln aus eigener Kraft, deswegen sind wir Christen.

Also heute mal ganz klar die Frage, BIST DU GERETTET?

Ehe du vorschnell ja sagst möchte ich die Frage erläutern.

Ich habe nicht gefragt: Bist du getauft, bist du konfirmiert?

Bist du ein guter Christ, sündigst du schon weniger als noch vor einem, zwei..... zehn Jahren.

Gehst du inzwischen häufiger zum Gottesdienst.

Gibst du deinen Zehnten.....

Oder ob Du ein bisschen besser bist, als der andere Christ neben Dir.

Ich habe auch nicht gefragt: Rauchst Du nicht, trinkst Du keinen Alkohol, ist dein Sexualleben in Ordnung, fluchst Du nicht?

Meine Tochter hatte ein Zwergkaninchen. Das hat nicht geraucht, kein Alkohol getrunken, nicht geflucht. und sein Sexualleben war, soweit wir das beurteilen konnten, auch ganz in Ordnung. Er musste halt alleine leben. Das Zwergkaninchen war also ein guter Christ!

Christus ähnlicher zu werden, hat nichts damit zu tun, auf einer moralischen Leiter immer höher zu steigen und auf andere herab zu sehen.

Das Christentum ist nicht Moral. Es ist nicht das Einhalten von Regeln.

**Echtes Christ sein ist alles für ihn zu tun, weil ich ihn liebe!
Veränderung meines Lebens, meines Charakters zu suchen,
umzusetzen, weil ich mit einer authentischen Art und Weise, in allen
Herausforderungen des Lebens, in allen Höhen und Tiefen, andere
mit meinem Leben, zu einem Leben mit Gott einladen möchte.**

Wenn ich von einer Dienstreise zurückkomme, dann nehme ich meine Frau lang in den Arm, halte sie ganz fest und dann gebe ich ihr einen Kuss. Wenn dann eins unserer Kinder vorbei kam, dann haben die das schon mal mitbekommen.

Wenn dann eins der Kinder fragte: „Vati warum machst Du das mit der Mutti. Dann habe ich so ein kleines Buch heraus geholt.

Es ist das „Der gute Ehemann Handbuch“ und sagte:

„Ich mache das weil auf Seite 15 Punkt 4 steht, dass ich das tun soll.

„Wenn Du von einer Dienstreise nach Hause kommst, dann nimm Deine Frau in den Arm und gib ihr einen Kuss und sag ihr das du sie liebst“.

– und weil ich das tue, kann ich sagen Ich bin ein guter Ehemann.

**Soll ich euch was sagen? Wenn Du jemanden von Herzen liebst,
dann brauchst Du kein Handbuch.**

Die meisten notwendigen Veränderungen in meinem Leben, bin ich angegangen, weil ich meine Frau liebe!!!

**Möchtest du mit einem Menschen zusammenleben, der dauernd
nörgelt, meckert und unzufrieden ist? Nein?**

**Deine Frau auch nicht! Dein Mann auch nicht! Eure Kinder nicht!
Und übrigens ihr lieben Kinder, eure Eltern auch nicht.**

Wenn unsere Nachfolge darin besteht Regeln einzuhalten, dann ist Christus umsonst gestorben.

Deswegen die Frage: Bist du gerettet: Warst du jemals in Deinem Leben an dem Punkt, wo du erkannt hast, ich bin zutiefst verloren, in mir wohnt nichts, aber auch gar nichts Gutes.

Ich habe in diesem Leben keine Chance, es sei denn Gott erbarmt sich über mich.

I was a great Sinner, but my God is an even greater Savior!!

Ich war ein großer Sünder, aber mein Gott ist ein noch größerer Retter!

Und Amen, er hat sich über uns erbarmt. Vor zweitausend Jahren, hat er all unser Schuld und Sünde auf sich genommen, damit wir frei sein können.

⁹ Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. ²⁰ So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 2. Korinther 5:19-20

Wir dürfen frei sein. Frei von eigener Schuld, befreit aber auch davon, anderen ihre Schuld dauernd nachzutragen. Befreit aber auch von religiösen Ordnungen und Handlungen, die unser Leben, ja doch wieder beengen und bedrücken.

Aber nicht befreit, zur Ichsucht und Beliebigkeit.

Genau das, hat mein altes Leben zerstört und am Ende dahin geführt, dass ich auf Parkbänken schlafen musste.

Eins kann ich mit großer Sicherheit sagen:

Die Gebote, die Ordnungen Gottes, für ein gesegnetes Miteinander, sind absolut grandios, spitzenmäßig. Warum?

Die Ordnungen Gottes, haben mein unordentliches, kaputtes Leben wieder in Ordnung gebracht, ohne das es beengend, ängstlich, langweilig oder vorhersehbar geworden ist.

42 Jahre lebe ich jetzt mit Gott. Und wenn ich das Elend der Menschen, , die Einsamkeit, die Hoffnungslosigkeit um mich herum sehe, umso mehr nimmt meine Dankbarkeit zu, denn ich weiß und werde nie vergessen woraus und wozu mich Gott befreit hat. Nicht überheblich.

Sonder eine nicht aufhören wollende Dankbarkeit ist in meinem Leben.

Wie wird man Christ?

Wir alle kennen solche Vergleiche wie: Wenn man ein Fahrrad in eine Mercedesgarage stellt, ist es nicht am nächsten Morgen ein Auto mit Stern.

Oder eine Maus, die rein zufällig in einer Mac Donald Filiale übernachtet, ist hoffentlich am nächsten Morgen kein Hamburger.

Manche glauben auch, man müsse erst ein "besserer" Mensch sein, nicht mehr so viel Trinken, Rauchen, und ständig wechselnde Beziehungen haben.

Wer das glaubt, der ist wie ein Patient, welcher die Medikamente erst nehmen will, wenn er gesund ist.

Und übrigens: Alkohol, mal zum Genuss eine zu Rauchen, oder Sex sind nicht das Problem. Wir haben ein Problem mit falschen Entscheidungen.

Das wir als Männer und Frauen, die wir Jesus nachfolgen, Ihn in unser Leben aufgenommen haben, nicht mehr abhängig sind, von Alkohol, Nikotin, anderen Drogen. Dass wir nicht mehr mit jedem und jeder ins Bett steigen müssen, sondern treu sind in unseren Ehen sind, ist eine Folge des Gerettet seins, aber nicht die Voraussetzung.

Bevor man sich sicher sein kann, dass man Christ ist, muss man erst einmal wissen, wie man Christ wird. Niemand wird durch Zufall Christ. Gott trickst niemanden aus. Auch ist niemand ein Christ, weil es die Eltern, oder Großeltern waren. Gott hat keine Enkelkinder.

Wenn du Christ werden willst, musst du eine persönliche Entscheidung für Jesus Christus treffen.

Du musst nicht die gesamte Bibel verstehen, um Christ zu werden.

Du solltest jedoch die grundlegenden Tatsachen verstehen, die dir sagen, wie du Christ werden kannst.

Das sind keine hoch komplizierten theologischen Lehrsätze.

Diese Grundwahrheiten sind so einfach, dass selbst ein kleines Kind sie verstehen kann.

Folgende Tatsachen solltest du wissen und glauben, wenn du Christ werden willst

(1) Gott existiert. (Hebräer 11,6)

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

(2) Die Bibel ist wahr. (2. Timotheus 3,16)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre,

zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,

- (3) Ich habe gesündigt, indem ich Gottes Gebote übertreten habe. (Römer 3,23)
... sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,
- (4) Gott liebt mich; Er hat Seinen einzigen Sohn, Jesus, gesandt, um für mich zu leben und zu sterben. (Johannes 3,16)
Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
- (5) Nur Jesus kann mir meine Sünden vergeben. (Apg 4,12)
Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen gerettet werden.
- (6) Die Strafe für die Sünde ist Tod, ewiger Tod. (Römer 6,23)
Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.
- (7) Ich kann vor dieser Strafe gerettet werden, wenn ich Jesus meine Sünden bekenne und Ihn um Vergebung bitte. (1. Johannes 1,9)
Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.
- (8) Ich kann Christ werden, indem ich Jesus einlade, ab sofort Herr meines Lebens zu sein. (Römer 10,9-10)
Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

Aber, Gott lässt sich nicht in eine Box einsperren!

Wir müssen auch aufpassen, dass wir Gott nicht in eine Schublade stecken und erwarten, dass Er sich an unsere Liste hält, bevor Er jemandem seine Sünden vergibt. Gott sieht jedem Menschen ins Herz.

Ich hatte von alledem keine Ahnung, als ich mein Leben, in einer persönlichen Entscheidung, in die Hände Gottes gelegt habe.

Ich habe ein vorgedachenes Übergabegebet, nachgesprochen, weil ich zu dieser Gruppe von "Christen" gehören wollte.

Und Gott ist gekommen in mein Leben, weil er mein Herz angeschaut hat. Jede Schuld- und Sündenerkenntnis, kamen erst viel später. Manche notwendigen Veränderungen haben Jahre gebraucht.

Aber, wenn jemand mit dem ehrlichen Wunsch zu Ihm kommt, Gott kennen zu lernen und von seinen Sünden frei zu werden, wird Er ihn mit offenen Armen empfangen.

Jesus sagt in Johannes 6,37: *"Alle Menschen, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen, und keinen von ihnen werde ich zurückstoßen."*

Ihr lieben Eltern von Jamon Elyia

Ihr habt heute euren Sohn taufen lassen. Damit bringt ihr zum Ausdruck dass ihr ihn Gottes Schutz und seinem Segen anvertraut habt.

Auch wenn wir wissen, dass jeder Mensch, wenn er Glaubensmündig geworden ist, eine persönliche Entscheidung für ein Leben mit Jesus treffen muss, so könnt ihr es ihm doch vorleben, was es bedeutet im Alltag, in allen Höhen und Tiefen, auch in der Zeit der Pubertät, in einer lebendigen, fröhlichen und vertrauenden Beziehung zu Gott zu leben.

Ihr Paten seid bei Jamon und seinen Eltern gern gesehene Gäste.

Patenonkels – und Tanten, bringen immer schöne Geschenke mit, oder einfach mal gemeinsame Zeit, um mit dem Patenkind mal etwas zu unternehmen. Alles Dinge die sichtbar sind.

Doch der eigentliche Patendienst geschieht im Verborgenen.

Nämlich, dass ihr treu, jeden Tag für Jamon betet.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben. Amen